

Hörverstehen

Klasse 8 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo vor. Die Schüler hören genau zu.

Zu diesem Text sollen die Schüler zwanzig Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören sie diesen Text noch einmal.

Felix, der Glückliche

Es waren einmal ein Vater und eine Mutter, die wünschten sich so sehr ein Kind, wie man sich ein Kind nur wünschen kann. Als sie dann endlich einen kleinen Jungen bekamen, taufte sie ihn Felix. Das heißt: der Glückliche. Sie weinten vor Freude und mussten ihren Felix immer wieder ansehen, so gern hatten sie ihn. Sie wollten natürlich nur das Beste für ihren Sohn. Vor allen Übeln der Welt sollte er bewahrt werden.

Nie sollte Felix an Zahnschmerzen leiden wie sein Vater Uwe, darum gaben sie ihm weder Bonbons noch Schokolade. Die lieben Eltern ernährten ihren Felix so gesund, dass er nie krank wurde. Nach jeder Mahlzeit putzte er sich gründlich die Zähne. Dreimal am Tag. Er hatte keine Computer und kannte keine Videospiele, weil seine Mutter Erika gelesen hatte, dass so etwas schädlich für Kinder ist. Da Felix weder Skateboard noch Rollschuh oder Fahrrad fuhr, verletzte er sich auch nie wie andere Kinder. So wurde ihm vieles erspart: blutige Knie, Gehirnerschütterungen und ausgeschlagene Zähne. Da Felix nie einen Film im Fernsehen sah, bekam er auch keine schlechten Augen.

Herr Lotke, eigentlich der eigensinnige Franz, der in der Nachbarschaft wohnte, schaute dieser Erziehungsmethode skeptisch zu, verzog den Mund oft zu einem Grinsen und rümpfte die Nase. Die Eltern lasen am liebsten Bücher über richtige Erziehung und versuchten aus Felix einen vernünftigen Menschen zu machen. Das gelang ihnen auch, denn Felix gehörte in der Schule immer zu den Besten.

Die Eltern liebten ihren Felix so sehr, dass sie sich Mühe gaben, wirklich nichts falsch zu machen. Es war nicht leicht, aber sie schafften es. Als endlich alles perfekt war, wunderten sie sich, dass ihr Felix niemals lachte.

Hörverstehen**Klasse 8 (2018-2019)**

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Aufgabe 1**Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.**

Entscheiden Sie beim ersten Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

1. Es waren einmal ein Vater und eine Mutter, die einen Sohn namens Felix hatten.
2. Felix aß weder Bonbons noch Schokolade, um Zahnschmerzen vorzubeugen.
3. Die Lieblingslektüre von Felix Eltern waren Bücher über Sport.
4. In der Schule gehörte Felix zu den Besten.
5. Die Eltern mussten ihren Felix immer wieder ansehen, so schön war er.
6. Sie versuchten aus Felix einen vernünftigen Menschen zu machen.
7. Felix wollte nie sich seine Zähne putzen.
8. Felix sah nie einen Film im Fernsehen.
9. Die lieben Eltern ernährten ihren Felix nicht gesund, aber er wurde nie krank.
10. Herr Lotke verzog den Mund oft zu einem Grinsen und rümpfte die Nase.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2**Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.**

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Die Eltern wollten ihren Sohn

- a) vor manchen Gefahren bewahren.
- b) vor allen Übeln der Welt bewahren.
- c) vor fremdem Einfluss bewahren.

2. Felix hatte keinen Computer und kannte keine Videospiele,

- a) weil es seinen Eltern an Geld fehlte, um dem Sohn so was zu kaufen.
- b) weil seine Mutter gelesen hatte, dass so etwas schädlich für Kinder ist.
- c) weil seine Eltern sagten, dass man dadurch blöd werden könne.

3. Felix bekam keine schlechten Augen

- a) weil er nie einen Film im Fernsehen sah.
- b) weil er sich richtig ernährte.
- c) weil er zeitig zu Bett ging.

Aufgabe 1.

Lesen Sie den Text und Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Text 1 Die Berlinale

Ich war vor ein paar Wochen bei der Berlinale in Berlin. Die Berlinale, das ist ein internationales Festival für Filme. Über 400 Filme werden dort gezeigt. Und das Tolle ist: Die Berlinale ist ein Filmfest für das Publikum. Nicht nur eingeladene Journalisten, Regisseure und Schauspieler dürfen die Filme sehen, sondern alle Leute, die sich eine Eintrittskarte kaufen.

Das ist aber gar nicht so einfach. Man kann sich Tickets im Vorverkauf kaufen oder am Tag, an dem der Film gezeigt wird. Mit meinem Freund Lukas bin ich schon morgens um neun Uhr zum großen Kino am Potsdamer Platz gegangen – und wir konnten es kaum glauben: Mindestens hundert Menschen standen vor dem Kino und wollten auch Tickets haben, um die Filme mit ihren Lieblingsschauspielern zu sehen.

Zwei Stunden haben wir gewartet. Aber es hat sich gelohnt! Am Ende haben wir zwei Karten für den Film „Das Spiel“ bekommen. Für nur zehn Euro. Schüler müssen nämlich nur den halben Preis bezahlen. Dann haben wir erstmal eine Pizza gegessen und sind durch die Stadt gelaufen.

Auf dem Weg zurück haben wir an einer Kreuzung plötzlich Kati Großmann gesehen. Unglaublich! Das ist die Schauspielerin aus dem Film „Das Spiel“. Ich wollte mit meiner Kamera nur ein Foto machen, aber Lukas ist einfach losgelaufen und hat zu mir gesagt: „Los, komm schon Markus, beeil dich.“ Und dann bin ich auch losgerannt. Lukas hat einfach „Hallo“ zu ihr gesagt und sie gefragt, ob wir eine Unterschrift von ihr bekommen. Ich war ein bisschen nervös. Aber Kati Großmann war eigentlich ganz nett - auch wenn sie kaum etwas gesagt hat. Sie hat nur gelacht, ihren Namen auf unsere Eintrittskarten geschrieben und sich verabschiedet. Dann war die Ampel grün und sie ist weitergegangen.

Am Nachmittag waren wir dann im Kino und haben den Film gesehen. Der ist richtig spannend. Und als wir die Szenen mit Kati Großmann sahen, fanden wir es ganz toll, dass wir sie kurz vorher persönlich kennen gelernt hatten. Wir wollen den Film unbedingt noch einmal mit Freunden anschauen, vielleicht wieder im Kino oder auf DVD.

Die Eintrittskarte werde ich aufheben. Lukas natürlich auch; einfach wegwerfen kommt nicht in Frage! Schließlich ist es eine ganz besondere Eintrittskarte und durch sie werde ich immer wieder an die Berlinale denken.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Wer einen Film auf der Berlinale sehen wollte, musste

- a) eine Einladung haben. b) Eintritt bezahlen. c) Journalist sein.

2. Die Menschen vor dem Kino am Potsdamer Platz

a) reservierten Karten im Vorverkauf. b) warteten auf ihre Lieblingsschauspieler. c) wollten Eintrittskarten kaufen.

3. Auf der Berlinale gab es für Schüler

- a) besondere Eintrittspreise. b) kostenlose Eintrittskarten. c) Vorstellungen nur für Schüler.

4. Kati Großmann

a) erzählte von ihrem Film. b) unterschrieb auf den Eintrittskarten. c) verschenkte zwei Eintrittskarten.

5. Markus wollte seine Eintrittskarte

- a) an Lukas verschenken. b) einfach wegwerfen. c) für sich behalten.

6. Welche Überschrift passt am besten zum Text?

a) Das besondere Treffen vor dem Film. b) Der Kampf um die Eintrittskarten. c) Eine Stadt voller Sehenswürdigkeiten.

7. Lukas möchte seine Eintrittskarte einfach wegwerfen.

- a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß das nicht.

8. Die Berlinale, das ist ein nationales Festival für Filme.

- a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß nicht.

9. Der Film ist richtig ...

- a) sehr interessant. b) langweilig. c) traurig.

10. Die Jungen wollen den Film nur auf DVD anschauen.

- a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß nicht.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2.

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Aussagen richtig, welche falsch sind.

Text 2 Baumkuchen aus Salzwedel

König Friedrich Wilhelm IV. ist begeistert. Der Kuchen sieht komisch aus: rund, hoch, mit einem Loch in der Mitte. Er hat gezackte Ringe, die wie Zweige eines Tannenbaums rund herum in den Raum hinein zeigen. Aber er schmeckt fantastisch. Außen eine harte Glasur, innen weicher, süßer Biskuitteig. Der Teig hat Streifen, wie die Ringe in einem Baum.

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Satzsatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Aufgabe 1

Zum Weihnachtsbasar soll eine Sondernummer der Schülerzeitung erscheinen. Darin werden die schönsten Gegenstände angeboten, die Schüler hergestellt haben und zur Unterstützung eines Waisenhauses verkaufen wollen.

Beschreiben Sie einen von Ihnen im Kunstunterricht oder in der Freizeit hergestellten Gegenstand so, dass er gerne gekauft wird!

Die Redaktion der Schülerzeitung schlägt vor, die Beschreibung einheitlich so zu beginnen:

Ich biete an: ... (Gegenstand)

Dies ist zugleich die Überschrift Ihrer Arbeit!

Aufgabe 2

Ihre 16-jährige Bekannte aus der Schweiz schreibt Ihnen folgenden Brief:

Münster, 7. September 2017

Liebe(r)...

stell dir vor, ich habe eine ganz tolle Neuigkeit: es klappt nun doch, dass ich dich in deiner Heimat besuchen kann. Meine Tante will mir diese Reise bezahlen, weil ich in der Schule in diesem Jahr so gute Noten habe!

Ich habe aber noch so viele Fragen an dich: Wie ist das Wetter? Wo kann ich wohnen? Welche Kleidung brauche ich? Was können wir alles machen? und und und...

Bitte, gib mir bald eine Antwort auf meine Fragen und schreib mir alles, was ich vor meiner Abfahrt wissen muss!

Ganz herzliche Grüße aus Münster

von deiner

Martha

Schreiben Sie Ihrer Bekannten einen Antwortbrief, zu den folgenden vier Leitpunkten:

- Vorschlag zum Termin und ein Grund für diesen Termin
- Wohin Ihre Bekannte kommen soll und bei wem Sie wohnen wird
- Was Ihre Bekannte unbedingt noch über Ihr Heimatland wissen sollte
- Was Sie zusammen unternehmen werden

Aufgabe 3

Schreiben Sie einen Brief an die „Tempo“-Redaktion über das Projekt „Schüleraustausch“.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen vier Punkten. Vergessen Sie nicht das Datum und die Anrede.

- Wohin möchten Sie gerne? Warum?
- Was wissen Sie schon über dieses Land/diese Stadt?
- Was ist in diesem Land anders als in der Ukraine?
- Was würden Sie gerne da unternehmen? Warum?

1	Welche Kleidung tragen Sie in der Schule? Gefällt Ihnen die Schuluniform? Warum?
2	Hausaufgaben sind langweilig. Wozu braucht man sie? Welche Aufgaben sind für Sie interessant?
3	In Ihre Schule sind Gäste aus Deutschland gekommen. Erzählen Sie, was Interessantes es in Ihrer Schule gibt.
4	Gehen Sie oft ins Kino? Mit wem? Welche Filme haben Sie gern? Existiert in der Ukraine ein ukrainisches Kino?
5	Welche Information ist Ihnen über Deutschland bekannt? Möchten Sie einmal Deutschland besuchen? Warum?
6	Was essen Sie gern? Was können Sie kochen? Gehen Sie morgens in die Schule mit vollem oder leerem Magen?
7	Welche Rolle spielt Freundschaft im Leben der Menschen? Brauchen Sie Freunde? Warum? Haben Sie Freunde unter Ihren Mitschülern?
8	Idealer Tagesablauf: wie soll das sein?
9	Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Ihrer Stadt? Warum? Was Besonderes gibt es in Ihrer Stadt, das sie von anderen Städten des Landes unterscheidet?
10	Welche Jahreszeit gefällt Ihnen am besten? Warum? Kann das Wetter irgendwie auf den Menschen wirken? Nehmen Sie die Stellung zu diesem Problem.
11	Was macht der Mensch, wenn er krank ist? Warum werden die Menschen oft krank?

12	Viele Kinder haben Hobbys. Was ist ein Hobby? Was ist Ihr Hobby?
13	Was versteht man unter gesunder Lebensweise? Was muss der Mensch machen, um gesund zu bleiben?
14	Welche Schulfächer finden Sie toll? Welche sind doof? Möchten Sie die Möglichkeit haben, Schulfächer zu wählen?
15	Welche Pflichten haben Sie zu Hause? Was machen Sie gern? Was machen Sie nicht gern?
16	Wie oft lesen Sie Zeitungen, Zeitschriften? Welche Illustrierten gefallen Ihnen am besten? Welche Rubriken haben sie? Welche Rubrik lesen Sie am liebsten?
17	Lesen macht klug. Welche Bücher lesen Sie gern? Was ist Ihr Lieblingsbuch? Welche deutschen Bücher haben Sie zu Hause?
18	Sind sie naturfreundlich? Was machen Sie für die Natur? Welchen Einfluss hat der Mensch auf die Natur? Gibt es mehr Vorteile oder Nachteile solches Einflusses?
19	Warum reisen die Menschen? Wohin reisen Sie gern? Wie erholen sich die Deutschen?
20	Die Erholung in einem Ferienlager ist nie langweilig. Sind Sie damit einverstanden? Gibt es Nachteile solcher Erholung?

Картка вчителя

Hörverstehen

Klasse 9 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo vor. Die Schüler hören genau zu.

Zu diesem Text sollen die Schüler zwanzig Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören sie diesen Text noch einmal.

Baumkuchen aus Salzwedel

König Friedrich Wilhelm IV. ist begeistert. Der Kuchen sieht komisch aus: rund, hoch, mit einem Loch in der Mitte. Er hat gezackte Ringe, die wie Zweige eines Tannenbaums rund herum in den Raum hinein zeigen. Aber er schmeckt fantastisch. Außen eine harte Glasur, innen weicher, süßer Biskuitteig. Der Teig hat Streifen, wie die Ringe in einem Baum.

Es ist der 26. Mai 1841 und der König von Preußen hat bei einem Festessen in der kleinen Stadt Salzwedel einen „Baumkuchen“ entdeckt. Luise Lentz hat diesen Kuchen gebacken. Sie hat einen sehr guten Namen als Köchin und Bäckerin und deshalb wird jetzt ihr Kuchen serviert. Der König ist eine sehr wichtige Person und für das Festessen sollte alles perfekt sein.

König Friedrich Wilhelm IV. ist ein sehr idealistischer Mensch. Er diskutiert viel mit Historikern und Philosophen. Er holt viele Wissenschaftler und Reformer nach Berlin. Aber gleichzeitig träumt er von der alten Monarchie und ihren Privilegien.

Auch in Salzwedel weht ein neuer Wind. Vor vier Jahren erschien in einer Mühle die erste Dampfmaschine. Luise Lentz führt seit dem Tod ihres Vaters zusammen mit ihrer Mutter das Restaurant „Neustädter Keller“. Wenn sie Zeit hat, experimentiert sie mit dem Rezeptnotizbuch ihres Großvaters. Er arbeitete lange als Chefkoch für den König Wilhelm II. In dieser Zeit hat er auch ein Rezept für einen „Kuchen am Spieß“ aufgeschrieben. Das war ein Kuchen, der an einer Stange über dem Feuer gebacken wurde. Diese Stange nennt man Spieß. Luise probiert das Rezept aus und bäckt in der Küche einen Kuchen an einer Stange, die sie über einem Feuer dreht. Das Ergebnis schmeckt fantastisch.

„Packen Sie auch ein Stück für meine Frau ein!“ sagte Friedrich Wilhelm IV. So bekommt der König ein Stück Kuchen für seine Frau. Sieben Monate später, zum Weihnachtsfest 1841, schickt Luise einen ganzen Baumkuchen zum König nach Berlin. Als Dankeschön erhält sie wenig später kostbaren Meißner Porzellan und Bestellungen aus Berlin, Wien und Petersburg. Der Baumkuchen aus Salzwedel ist „in aller Munde“.

Hörverstehen

Klasse 9 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Aufgabe 1

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Entscheiden Sie beim ersten Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

1. Der Kuchen hatte ein Loch in der Mitte und gezähnte Ringe, die überall im Zimmer zu sehen waren.
2. Die harte Glasur von außen hat Streifen, wie die Ringe in einem Baum.
3. Der König von Preußen hat dem König Friedrich Wilhelm IV. bei einem Festessen einen „Baumkuchen“ angeboten.
4. Luise Lentz ist als eine hervorragende Bäckerin bekannt.
5. Für das Festessen des Königs sollte der perfekte Kuchen aus süßem Biskuitteig serviert werden.
6. Es weht in Preußen ein neuer Wind, obwohl der Monarch von alten Privilegien träumt.
7. König Friedrich Wilhelm IV. streitet sich viel mit Historikern und Philosophen.
8. Vor kurzem erschien in einem Betrieb die erste Dampfmaschine.
9. Luise bäckt ihre Kuchen über einem Feuer.
10. Der Baumkuchen aus Salzwedel ist von allen bekannt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b, C oder d) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Wovon ist König Friedrich Wilhelm IV. begeistert?

- a) von einem Zweig des Tannenbaums. b) von einem Kuchen. c) von einem Essen.
d) von einem Getränk

2. Wie sieht der Kuchen aus?

- a) schmackhaft. b) fantastisch. c) komisch. d) weich und süß

3. Wo entdeckte der König von Preußen einen „Baumkuchen“?

- a) im Mai 1841. b) in einer kleinen Stadt. c) auf dem Festtisch. d) in einer Bäckerei

4. Wer hat den Kuchen gebacken?

Aufgabe 2.

Lesen Sie den Text und Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Text 2 Die Berlinale

Ich war vor ein paar Wochen bei der Berlinale in Berlin. Die Berlinale, das ist ein internationales Festival für Filme. Über 400 Filme werden dort gezeigt. Und das Tolle ist: Die Berlinale ist ein Filmfest für das Publikum. Nicht nur eingeladene Journalisten, Regisseure und Schauspieler dürfen die Filme sehen, sondern alle Leute, die sich eine Eintrittskarte kaufen.

Das ist aber gar nicht so einfach. Man kann sich Tickets im Vorverkauf kaufen oder am Tag, an dem der Film gezeigt wird. Mit meinem Freund Lukas bin ich schon morgens um neun Uhr zum großen Kino am Potsdamer Platz gegangen – und wir konnten es kaum glauben: Mindestens hundert Menschen standen vor dem Kino und wollten auch Tickets haben, um die Filme mit ihren Lieblingsschauspielern zu sehen.

Zwei Stunden haben wir gewartet. Aber es hat sich gelohnt! Am Ende haben wir zwei Karten für den Film „Das Spiel“ bekommen. Für nur zehn Euro. Schüler müssen nämlich nur den halben Preis bezahlen. Dann haben wir erstmal eine Pizza gegessen und sind durch die Stadt gelaufen.

Auf dem Weg zurück haben wir an einer Kreuzung plötzlich Kati Großmann gesehen. Unglaublich! Das ist die Schauspielerin aus dem Film „Das Spiel“. Ich wollte mit meiner Kamera nur ein Foto machen, aber Lukas ist einfach losgelaufen und hat zu mir gesagt: „Los, komm schon Markus, beeil dich.“ Und dann bin ich auch losgerannt. Lukas hat einfach „Hallo“ zu ihr gesagt und sie gefragt, ob wir eine Unterschrift von ihr bekommen. Ich war ein bisschen nervös. Aber Kati Großmann war eigentlich ganz nett - auch wenn sie kaum etwas gesagt hat. Sie hat nur gelacht, ihren Namen auf unsere Eintrittskarten geschrieben und sich verabschiedet. Dann war die Ampel grün und sie ist weitergegangen.

Am Nachmittag waren wir dann im Kino und haben den Film gesehen. Der ist richtig spannend. Und als wir die Szenen mit Kati Großmann sahen, fanden wir es ganz toll, dass wir sie kurz vorher persönlich kennen gelernt hatten. Wir wollen den Film unbedingt noch einmal mit Freunden anschauen, vielleicht wieder im Kino oder auf DVD.

Die Eintrittskarte werde ich aufheben. Lukas natürlich auch; einfach wegwerfen kommt nicht in Frage! Schließlich ist es eine ganz besondere Eintrittskarte und durch sie werde ich immer wieder an die Berlinale denken.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Wer einen Film auf der Berlinale sehen wollte, musste

- a) eine Einladung haben. b) Eintritt bezahlen. c) Journalist sein.

2. Die Menschen vor dem Kino am Potsdamer Platz

- a) reservierten Karten im Vorverkauf. b) warteten auf ihre Lieblingsschauspieler. c) wollten Eintrittskarten kaufen.

Schöpferische Arbeit

Klasse 9 (2018-2019)

(Arbeitszeit 50 Minuten)

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Schlusssatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Aufgabe 1

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an das Reisebüro Cosmos.

Sie haben bei Ihrem Reisebüro einen Urlaub mit Billigflug gebucht. Mit dem Urlaub am Ort waren Sie zufrieden, aber von der Fluglinie waren Sie sehr enttäuscht. Was die Fluglinie in der Anzeige versprochen hatte, hat sie nicht gehalten.

Berichten Sie in Ihrem Beschwerdebrief über die Probleme bei der Flugreise:

- die schlechten Informationen über Abflugzeit und -ort
 - die Verspätung von zwei Stunden
 - das unfreundliche Personal und den schlechten Service an Bord
 - die Probleme mit dem Rückflugtermin
 - verlangen Sie vom Reisebüro eine Entschädigung für die Probleme, die Sie hatten.
-

Aufgabe 2

Kochshows im Fernsehen erfreuen sich großer Beliebtheit, Kochbücher stehen in den Bestsellerlisten an oberster Stelle und der Verkauf von Küchen boomt. Wird jetzt immer öfter und besser gekocht?

- Beispiel für eine Kochsendung oder ein Kochbuch
 - Stellenwert und Bedeutung des Kochens in Ihrem eigenen Land
 - Argumente, die für das tägliche Kochen mit frischen Lebensmitteln sprechen
 - Argumente, die gegen das Kochen von Fertiggerichten sprechen
 - Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache
-

Aufgabe 3

In einer Jugendzeitschrift gibt es eine Diskussion zum Thema Erziehung von Kindern.

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Jugendzeitschrift. Bearbeiten Sie in Ihrem Leserbrief die folgenden drei Punkte ausführlich:

- Kann die Strafe eine sinnvolle Methode zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen sein?
- Wo würden Sie eventuell eine Grenze ziehen?
- Welche Alternativen können Sie sich vorstellen?

1	<p>In der Schule leben viele verschiedene Menschen zusammen. Dabei kommt es immer auch zu Reibereien und Meinungsverschiedenheiten. Oft aber auch zu ernsthaften Konflikten oder gar zu Gewalt.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Warum haben einige Kinder die Schule nicht gern?- Wer ist daran schuld: Eltern, Lehrer oder Kinder selbst?- <u>Warum gibt es Streit zwischen Lehrkräften und Schülern?</u>- Wie steht's bei Ihnen?
2	<p>In den letzten Jahren wurden risikoreiche Sportarten wie Fallschirmspringen, Climbing und Rafting immer beliebter.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Warum wird Extremsport immer populär?- Warum treiben Jugendliche Extremsport?- Stellen Sie Argumente für und gegen Extremsport dar.
3	<p>Viele Jugendliche rauchen, konsumieren Alkohol oder Drogen.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Worin liegt der Grund dafür?- Wie kann man den Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum reduzieren?
4	<p>Ob Äpfel, Birnen, Orangen, oder Bananen – Obst steht auf dem Speisezettel der Bundesbürger ganz oben. 123 Kilogramm – das sind über 300 Gramm täglich – verspeist jeder Einwohner durchschnittlich pro Jahr. Sehr beliebt ist auch Gemüse. Weitere Hauptnahrungsmittel der Deutschen sind Milch und Milcherzeugnisse, Brot, Kartoffeln und Fleisch.</p> <p>Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema des Artikels und berichten Sie über die Situation in Ihrer Familie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Essgewohnheiten gibt es in Ihrer Familie?- Welches Essen findet Ihre Familie gesund?- Ist Ihr Essen abwechslungsreich?- Kocht man in Ihrer Familie National Speisen?- Können Sie selbst kochen?
5	<p>Ein junger Mensch soll sich am gesellschaftlichen Leben aktiv beteiligen.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Jugendorganisationen gibt es in der Ukraine?- Wie funktionieren sie?- Worin besteht die Aufgabe der Jugendorganisationen in Ihrem Heimatland?- Gehören Sie oder Ihre Freunde zu einer Jugendorganisation? Ja/Nein. Warum?- An der Tätigkeit welcher Jugendorganisation würden Sie teilnehmen? Warum?

6	<p>Jugendliche hören viel Musik und sitzen häufig vor dem Fernsehgerät. Dass diese Vorstellung stimmt, zeigen Statistiken. Überraschend ist allerdings folgendes: Freizeitverhalten von Jungen und Mädchen in Deutschland unterscheidet sich sehr stark.</p> <p>Statistik:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;"><i>Mädchen</i></td> <td style="text-align: center;"><i>Jungen</i></td> </tr> <tr> <td>Mit Freunden telefonieren – 77%</td> <td>Sport treiben – 71%</td> </tr> <tr> <td>Fernsehen – 83%</td> <td>Computerspiele – 82%</td> </tr> <tr> <td>Musik hören – 93%</td> <td>Fernsehen – 86%</td> </tr> </table> <p>Vergleichen Sie Informationen in der Statistik. Beschreiben Sie Freizeitverhalten von Jungen und Mädchen in Ihrem Land.</p>	<i>Mädchen</i>	<i>Jungen</i>	Mit Freunden telefonieren – 77%	Sport treiben – 71%	Fernsehen – 83%	Computerspiele – 82%	Musik hören – 93%	Fernsehen – 86%
<i>Mädchen</i>	<i>Jungen</i>								
Mit Freunden telefonieren – 77%	Sport treiben – 71%								
Fernsehen – 83%	Computerspiele – 82%								
Musik hören – 93%	Fernsehen – 86%								
7	<p>Glücksspiele. Glücksspielmarkt in Deutschland - 2011 lagen die Bruttospielerträge von Automaten bei 3,34 Milliarden Euro.</p> <p>Statistik (in Mrd.Euro):</p> <p><i>Automaten – 3,34</i> <i>Lotto – 2,25</i> <i>Stationäre Wetten – 0,48</i> <i>Online-Wetten – 0,30</i> <i>Schwarzmarkt-Wetten – 0,23</i> <i>Pferdewetten – 0,06</i> <i>Online-Games – 0,03</i></p> <p>Äußern Sie sich dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was wissen Sie von Glücksspielen? - Haben Sie einmal Ihr Glück beim Spiel versucht? - Pro und Kontra? - Was würden Sie tun, wenn Sie eine Million Euro im Lotto gewinnen würden? 								
8	<p>Die Berufswahl ist wichtig. Es gibt Mode auf bestimmte Berufe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welcher Beruf lockt Sie besonders an? - Welche Begabungen und Kenntnisse brauchen Sie für diesen Beruf? - Wo und wie kann man diesen Beruf erlernen? 								
9	<p>Die Jugendlichen verstehen sich nicht immer gut mit ihren Eltern. Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum entstehen Probleme zwischen den Generationen? - Ist das das Problem unserer Gesellschaft oder war das zu allen Zeiten gleich? - Welche Gründe kann es geben, dass es zwischen der Eltern- und der Kindergeneration zu einem Konflikt kommt? - Lässt er sich auch vermeiden? 								
10	<p>Louis Vuitton, Dolce&Gabbana, Armani, Levis, Prada. Können Sie auch so viele ukrainische Schriftsteller sofort aufzählen?! Junge Leute geben heutzutage bis 50% Geld für Brand Klamotten aus.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie finden Sie die Mode von heute? - Tragen Sie immer das, was modisch ist? Warum? Was gehört zu Ihrer Garderobe? - Gibt es Modedruck in Ihrer Klasse / Clique? - Wählen Sie Freunde nach ihrem Outfit? - Lässt die Kleidung Rückschlüsse auf den Charakter eines Menschen zu? 								

11	<p>Die Familie spielt im Leben jedes Menschen eine entscheidende Rolle. <i>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß ist Ihre Familie? - Welche Rolle spielt die Familie in Ihrem Leben? - Was verbindet die Menschen in den Familienkreis? - Kann man heute ohne Familie leben? - Können die jungen Leute in der Regel unabhängig von der Meinung ihrer Eltern entscheiden? - Welchen Einfluss kann die Familie auf das Leben eines Menschen und seine Weltanschauung machen?
12	<p>Unsere Gesellschaft charakterisiert man oft als „Freizeitgesellschaft“. <i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - In den letzten Jahren ist eine regelrechte Freizeitindustrie entstanden. Was verstehen Sie darunter und wie wichtig bzw. unwichtig ist diese Branche? - Was machen Sie in Ihrer Freizeit? - Wie kann man die Freizeit sinnvoller verbringen? - Was Besonderes machen Sie in Ihrer Freizeit? - Mit wem würden Sie Ihre Ferien verbringen? Warum?
13	<p>Man nannte das Kino gleich nach seiner Geburt das achte Weltwunder. <i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gehen Sie gern ins Kino? - Gefährdet das Fernsehen solche Kulturangebote wie Kino und Theater? - Fördert das Fernsehen die geistige Entwicklung des Menschen oder hemmt es sie? - Wie meinen Sie, kann man allem glauben, was man im Fernsehen zeigt?
14	<p>Viele Bücher werden mittlerweile oft auch als Hörbücher auf CDs aufgenommen. Welche Vor- und welche Nachteile hat es, wenn Leute Hörbücher hören anstatt Bücher zu lesen. <i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiel für ein Hörbuch (eigene Erfahrung) - Bedeutung von Hörbüchern in der Ukraine - Argumente, die für Hörbücher sprechen - Argumente, die gegen Hörbücher sprechen - Ihre persönliche Ansicht dieser Sache
15	<p>Gewalt in Computerspielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welchen Einfluss haben solche Spiele auf die Jugendlichen? - Wozu können solche Computerspiele führen? - Wie kann man die Jugendlichen davor schützen?
16	<p>Blumen schenkt man oft zum Geburtstag, aber nicht nur: Blumen schenkt man auch zu anderen Festen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind alle Blumen immer richtig? - Welche Blumen schenken Sie zu verschiedenen Festen? - Müssen sie unbedingt geschenkt werden?

17	<p>Mutter Teresa war gestern: Tokio Hotel und Bastian Schweinsteiger sind die neuen Idole der deutschen Jugend. Dies ergab nun eine Umfrage und zeigte auch, dass bei den Mädchen ein bekennender Rockrüpel hoch im Kurs steht.</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet für Sie ein Vorbild? - Gibt es ideale Menschen? - Haben Sie solche in Ihrer Klasse? - Sind Sie positiv?
18	<p>Die Umwelt ist jetzt in Gefahr. In der modernen Welt passieren viele ökologische Katastrophen.</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Womit ist diese Situation verbunden? - Wie kann man das vorbeugen? - Umweltschutz fängt zu Hause an. Wie verstehen Sie diese Worte? - Kann die Natur ohne Menschen existieren?
19	<p>Unser Leben ist reich an menschlichen Beziehungen. Darunter nimmt die Freundschaft einen besonderen Platz ein.</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Haben Sie einen Freund? - Wen nennen Sie Ihren besten und echten Freund? Warum? - Wozu braucht man Freunde? - Existiert Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen? Ja/ Nein. Warum?
20	<p>Womit sind Sie an ihrem Charakter zufrieden und unzufrieden?</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann man eigentlich seinen Charakter während des Lebens ändern oder ist jeder schon mit einem festgestellten Charakter geboren? - Kann man während der Veränderung des Charakters seine Einzigartigkeit verlieren?

Картка вчителя

Hörverstehen

Klasse 10 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo vor. Die Schüler hören genau zu.

Zu diesem Text sollen die Schüler zwanzig Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören sie diesen Text noch einmal.

Einsatz für Umwelt

Film- und Popstars führen ein Luxusleben und kümmern sich nicht um die Umwelt. Diese Probleme möchten sie überhaupt nicht wahrnehmen. Richtig? Falsch! Denn in einer Zeit, in der Kino- und Konzertbesucher immer umweltfreundlicher werden,

können auch Stars nicht am Trend der Zeit vorbeigehen. Sie sind ohnehin umweltbewusst. Das berühmteste Beispiel dafür ist Leonardo DiCaprio.

Er wurde im Jahre 1974 in Hollywood geboren. Seine Mutter heißt Irmeline und kommt aus Deutschland – daher Leonardos zweiter schöner Name Wilhelm. Von Kindheit an von Hollywood angesteckt, besuchte er in der Schule Schauspiel- und Theaterkurse, was ihm besonderen Spaß machte. Als 13-jähriger trat er in Werbespots auf, nach diesen Erfahrungen folgten kleinere Film- und Fernsehrollen. Der Durchbruch zur Weltkarriere kam 1995 mit der Hauptrolle in dem weltberühmten Film „Romeo und Julia“. Der ganz große Wurf gelang DiCaprio später mit „Titanic“, dem kommerziell erfolgreichsten Film aller Zeiten. Danach folgten verschiedene Rollen, die mehr oder weniger gelungen waren.

Wohl zum ersten Mal in seiner Karriere wurde Leo bei den Dreharbeiten von „The Beach“ mit Umweltproblemen konfrontiert. Der Film, der das scheinbare idyllische Leben einer Kommune an einem entlegenen Strand in Thailand beschreibt, wurde auf der Insel Ko Phi-Phi gedreht. Das Filmteam wurde heftig kritisiert, weil es die natürliche Landschaft und Ökologie der Insel änderte, um die Kulisse interessanter zu machen. Sand wurde angeschafft, Palmen angepflanzt und viele Hütten gebaut. Viele der Proteste richteten sich direkt gegen den Star, Leonardo DiCaprio, weil man ihn mit dem Projekt und der angeblichen Umweltzerstörung identifizierte. Leo antwortete entschieden, dass das Filmteam die Insel erst vom Müll befreit und nach Abschluss der Dreharbeiten die natürliche Umgebung hergestellt hätte. Und das stimmte überaus! Zum ersten Mal wurde da Leos Name in Verbindung mit Umweltschutz genannt und seitdem ist er aktiv für den Umweltschutz eingetreten.

Di Caprios Meinung nach ist es besonders wichtig, gerade junge Leute für den Schutz der Natur zu gewinnen. Deshalb schreibt er für „National Geographic Kids“. Er weiß, dass Starsnamen ziehen, wenn man auf Probleme aufmerksam machen will. Er geht auch mit gutem Beispiel voran: fährt ein umweltfreundliches Elektroauto und hat seine eigene Öko-Website, es gibt eine Leonardo-DiCaprio-Stiftung und 2003 hat er den angesehenen Preis, den Green Cross Millennium Award in Los Angeles gewonnen.

Aufgabe 1

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Entscheiden Sie beim ersten Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

1. Film- und Popstars kümmern sich um die Umwelt.
2. Leo wurde bei den Dreharbeiten von „The Beach“ mit Umweltproblemen konfrontiert.
3. Der Durchbruch zur Weltkarriere kam 1995 mit der Hauptrolle in dem weltberühmten Film „Romeo und Julia“.
4. Di Caprios Meinung nach ist es vergeblich, junge Leute für den Schutz der Natur zu gewinnen.
5. Er fährt ein umweltfreundliches Elektroauto.
6. Der Film, der das scheinbare idyllische Leben einer Kommune an einem entlegenen Strand in Thailand beschreibt, wurde auf der Insel Rügen gedreht.
7. Di Caprio wurde in England geboren.
8. Starsnamen ziehen, wenn man auf Probleme aufmerksam machen will.
9. Leonardos zweiter schöner Name ist Johann.
10. Er ist aktiv für den Umweltschutz eingetreten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

- 1. Denn in einer Zeit, in der Kino- und Konzertbesucher immer umweltfreundlicher werden, ...**
a) ist es wichtig sich dafür zu sorgen. b) können auch Stars nicht am Trend der Zeit vorbeigehen. c) ist es interessant solche Filme zu sehen.
- 2. Seine Mutter heißt Irmeline und kommt aus ...**
a) Österreich. b) England. c) Deutschland
- 3. Von Kindheit an von Hollywood angesteckt, besuchte er in der Schule...**
a) Schauspiel- und Theaterkurse. b) Fremdsprachenkurse. c) Musikkurse
- 4. Als 13-jähriger trat er in auf...**
a) ernstesten Filmen. b) Werbespots. c) in den Trickfilmen
- 5. Der ganz große Wurf gelang Di Caprio später mit ..., dem kommerziell erfolgreichsten Film aller Zeiten**
a) Der Strand. b) Romeo und Julia. c) Titanic

6. Das Filmteam wurde heftig kritisiert, weil es....

- a) die natürliche Landschaft und Ökologie der Insel änderte.
- b) viel Müll liegen lassen hat
- c) uninteressantes Drehbuch hatte.

7. Viele der Proteste richteten sich direkt gegen den Star, Leonardo DiCaprio, weil...

- a) er viel Müll hinter sich lässt.
- b) man ihn mit der Umweltzerstörung identifizierte.
- c) man ihn mit allen Problemen identifizierte

8. Er geht auch mit gutem Beispiel voran: ...

- a) tritt auf der Bühne auf.
- b) hat seine eigene Öko-Website.
- c) trägt keine Pelzmäntel

9. Das Filmteam befreite die Insel erst vom Müll und nach Abschluss der Dreharbeiten hätte...

- a) die natürliche Umgebung hergestellt.
- b) alles wieder verschmutzt.
- c) nichts mehr gemacht

10. Sand wurde angeschafft, Palmen angepflanzt und...

- a) viele Tiere gefüttert.
- b) viele Hütten gebaut.
- c) anderes mehr gemacht.

Aufgabe 1.

Lesen Sie den Text und Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Text 1 Keine Lust auf Schule

Der 26-jährige Nürnberger Polizist P. Carsten hat schon einige Erfahrungen mit Schulschwänzern* gesammelt. An diesem Morgen gegen 10.00 Uhr beobachtet er einen Jugendlichen, der in der Elektronikabteilung eines großen Kaufhauses herumbummelt. "Ich habe heute frei, weil die Lehrer eine Konferenz haben", erzählt er dem Beamten. Nach einem Anruf in der Schule stellt sich heraus, dass der 15-jährige Moritz seit 8.00 Uhr im Unterricht sitzen müsste.

Sie vergnügen sich in Kaufhäusern, Internetcafes und Fußgängerzonen, während sich ihre Schulkameraden mit schwierigen Aufgaben und Aufsätzen beschäftigen müssen. Etwa 400 000 Schüler schwänzen in Deutschland den Unterricht. Das bedeutet, dass jedes zehnte Kind wöchentlich mindestens sieben Unterrichtsstunden versäumt, weil er keine Lust hat, zur Schule zu gehen.

Weil die Zahl der Schulverweigerer ständig steigt, hat man bereits in Bayern das "Nürnberger Modell" gestartet. Zwei Jahre später folgte die fast identische "Münchener Schulschwänzer Initiative". Auch andere deutsche Großstädte orientierten sich an diesem Modell.

So fahren Polizeibeamte morgens durch die Innenstädte und suchen an bekannten Jugendtreffpunkten - beispielweise in Elektronikabteilungen großer Kaufhäuser oder Einkaufszentren - nach möglichen Schulschwänzern. Sie fragen die Schüler, warum sie nicht im Unterricht sind, und rufen dann in der Schule an, um ihre Angaben nachzuprüfen. Wenn die Polizei herausfindet, dass die Jugendlichen die Schule schwänzen, nimmt sie Ihre Personalien auf und bringt sie gleich mit ihrem Wagen zur Schule.

Nicht alle sind mit diesen strengen Maßnahmen einverstanden, aber die Verantwortlichen halten sie für sinnvoll und wichtig. Sie sind der Meinung, dass es eine Partnerschaft zwischen Schule und Polizei geben muss, da Jugendliche häufig Straftaten begehen, wenn sie die Schule schwänzen.

Laut Kriminalstatistik stahlen 15 753 Schüler im vergangenen Jahr während der Unterrichtszeit CDs und Kleidung oder begingen andere Straftaten. 61 Prozent der jugendlichen Kriminellen waren zwischen 14 und 18 Jahren alt.

"Das Wegbleiben vom Unterricht ist in vielen Fällen ein Zeichen dafür, dass zu Hause nicht alles in Ordnung ist", sagen Kinder- und Jugendpsychologen. "Häufig nehmen die Eltern die Schulpflicht nicht so ernst und erlauben ihren Kinder, ruhig mal im Bett zu bleiben, wenn sie keine Lust auf Schule haben. Oder sie haben keine Kontrolle über den Schulbesuch ihrer Kinder, weil sie berufstätig sind."

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Die Polizei erkundigt sich bei der Schule, ob

- a) die Aussagen der Jugendlichen stimmen. b) und wie lange die Schüler Unterricht haben.
c) die Lehrer eine Konferenz haben.

2. Beim „Nürnberger Modell“

- a) bestraft die Polizei Schüler, die nicht zur Schule gehen. b) sorgt die Polizei dafür, dass Schulschwänzer am Unterricht teilnehmen. c) kontrolliert die Polizei Schüler, die sich in ihrer Freizeit im Kaufhaus oder Einkaufszentrum treffen.

3. Psychologen sagen, dass Eltern

- a) zu streng sind. b) nicht berufstätig sein sollten. c) das Schulschwänzen ihrer Kinder oft akzeptieren.

4. Eine Kriminalstatistik zeigt, dass

- a) jugendliche Kriminelle meistens Schulprobleme haben.
- b) in einem Jahr 15.753 Jugendliche geschwänzt haben.
- c) Schulschwänzer oft kriminell werden.

5. In vielen deutschen Städten gibt es Aktionen gegen das Schwänzen, weil

- a) es zu viele schlechte Schüler gibt.
- b) zu viele Schüler vom Unterricht wegbleiben.
- c) sich die meisten Schüler lieber amüsieren, als in die Schule zu gehen.

6. Der 15-jährige Moritz

- a) belügt den Polizisten.
- b) hat im Kaufhaus etwas gestohlen.
- c) hat heute keinen Unterricht.

7. Jedes zehnte Kind versäumt wöchentlich sieben Stunden, weil

- a) es ungesund ist.
- b) die Eltern ihm das nicht erlauben.
- c) er keine Lust hat.

8. Polizeibeamte suchen an bekannten Jugendtreffpunkten

- a) nach dem Dieb.
- b) nach möglichen Schulschwänzern.
- c) nach gestohlenen Sachen.

9. Nicht alle sind mit strengen Maßnahmen einverstanden, aber die Verantwortlichen halten sie

- a) für wichtig und sinnvoll.
- b) für sinnlos und dumm.
- c) für ernst und toll.

10. Die Eltern haben keine Kontrolle über den Schulbesuch ihrer Kinder, denn

- a) sie haben keine Lust.
- b) sie sind berufstätig.
- c) die Kinder sind schon erwachsen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2.

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Aussagen richtig, welche falsch sind.

Text 2 Das kleine Glück

Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein? Einen kleinen Garten mit einer Laube nicht weit von der eigenen Wohnung! Über 4 Millionen Kleingärtner und ihre Familien sind heute Mitglied in einem Kleingartenverein und bewirtschaften ihren eigenen kleinen Schrebergarten.

Angestellte und Beamte, Handwerker und Selbständige teilen diese Freude an der Gartenarbeit und dem Anbau von eigenem Gemüse. Die Erholung in der Natur und gefahrlose, natürliche Spielmöglichkeiten für die Kinder steigern vor allem in Großstädten die Lebensqualität der Menschen.

Das war nicht immer so. Die Anfänge der Kleingartenbewegung sind eng mit der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts verknüpft. Wohnungsnot, mangelnde Ernährung, und große Armut waren die Begleiterscheinungen dieser Entwicklung.

Der Leipziger Arzt und Erzieher Dr. Daniel Schreber forderte schon 1860 Spielplätze für Kinder, um ihre Gesundheit zu stärken. Später griff ein Leipziger Verein diese Idee und richtete Gärten für arme, kinderreiche Familien ein. Einen Garten innerhalb dieser Anlagen nannte man „Schrebergarten“.

Die preiswerte Selbstversorgung mit Obst und Gemüse war bis die 60er Jahre (des letzten Jahrhunderts) ein wichtiger Grund für die Pflege eines Schrebergartens.

Maria Berger berichtet: „Ich bin 1950 geboren und fast alle in unserer Siedlung hatten einen Schrebergarten. Wir waren 7 Kinder zu Hause in einer 4-Zimmer-Wohnung und ich bin praktisch in einem Schrebergarten groß geworden. Wenn mein Vater von der Arbeit kam, sind wir in den Garten

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Schlusssatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Aufgabe 1

Sie haben gehört, dass Ihre Freundin Probleme mit Ihrem Mann hat. Sie haben ihr einen Brief geschrieben, um zu fragen, was eigentlich los ist. Sie hat Ihnen Folgendes geantwortet.

Berlin, den...

Liebe (r)..,

danke für deinen Brief. Wir haben seit vier Wochen ein Problem und das Problem heißt Katze. Ich weiß nicht, was ich machen soll.

Also pass auf: Martin hatte vor vier Wochen die Idee, eine Katze zu kaufen. Ich hatte nichts dagegen, weil ich Tiere mag. Leider aber nicht so sehr wie Martin – er erlaubt der Katze alles: Sie darf im Bett schlafen, sie geht in meinen Kleiderschrank, sie liegt auf dem Tisch... Wenn ich etwas sage, wird er sauer und redet nicht mehr mit mir.

Ich halte das nicht mehr aus! Auf der anderen Seite finde ich es eigentlich dumm, sich wegen einer Katze zu streiten. Als ob es keine anderen Probleme im Leben gibt. Aber manchmal finde ich es so schlimm, dass ich mich frage, wen er eigentlich mehr mag, die Katze oder mich.

Komm uns doch mal besuchen. Vielleicht kannst du ja mit ihm sprechen.

Alles Liebe und hoffentlich bis bald

Melanie

Antworten Sie Ihrer Freundin.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.

- was Sie von Martins Verhalten halten
- ob Sie schon mal Haustiere gehabt haben
- was Sie in Melanies Situation machen würden
- dass Sie gern zu Besuch kommen würden

Aufgabe 2

Führen Sie den Erzählanfang anschaulich, spannend und folgerichtig fort! Finden Sie eine passende Überschrift für Ihren Aufsatz!

Letzte Woche musste ich mich zwei Tage lang selbst versorgen, da meine Eltern verreist waren. Ich kam ganz gut alleine zurecht. Am Abend stellte ich mir den Wecker auf halb sieben, da mich meine Mutter am nächsten Tag nicht wecken konnte.

Am Morgen wachte ich von alleine auf, was sonst nie vorkam. Ich streckte mich. Merkwürdig, dass schon so viel Lärm auf der Straße war. Verschlafen griff ich zum Wecker ...

Aufgabe 3

Geschäftszeiten werden ausgeweitet, Lebensarbeitszeiten verlängert, nicht selten müssen immer weniger Menschen ein Mehr an Arbeit leisten – im europäischen Kulturraum ist die Tendenz zur Beschleunigung des Lebens und der zunehmenden Ausbeutung des Menschen unübersehbar. Gleichzeitig nehmen Krankheiten zu, die auf Stress, Hektik und Leistungsdruck zurückzuführen sind.

Weshalb ist das so? Stellen Sie sich die Frage nach der Notwendigkeit von Ruhe und Entspannung und überlegen Sie, wie man mit den Problemen der neuen Zeit umgehen sollte!

1 **Loben und Komplimente sind bei den meisten Menschen ein Türöffner.** Wir alle streben nach Anerkennung und Achtung. Wenn der andere uns das Kompliment als ehrlich gemeint abnimmt und sich selbst für lobenswert hält, dann fühlt er sich wohl in unserer Nähe.
Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Wozu sagt man Komplimente?
- Benutzen Sie oft Komplimente in Ihrem Alltag? In welchen Fällen?
- Werden Komplimente immer von ganzem Herzen gesagt?
- Widerspiegeln Komplimente immer die Wahrheit?

2 **Wir sind von vielen ausländischen Produkten umgeben (japanische Autos, italienische Kleider...), trotzdem verschärft sich der Ausländerhass in vielen Ländern.**
Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Wie könnte man das erklären?
- Auf welche Schwierigkeiten kann man treffen, wenn man als Ausländer oder Ausländerin in einem anderen Land ist?
- „Völkerfreundschaft“ – was beinhaltet Ihrer Meinung nach dieser Begriff?

3 **Fremdsprachen lernen aber wie?**
Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:

- In welchem Alter ist es am besten die Fremdsprachen zu lernen?
- Schwierigkeiten beim Fremdsprachenlernen: erzählen Sie, wie Sie sie überwinden.
- In welchen Berufen sind Ihrer Auffassung nach Fremdsprachenkenntnisse hilfreich?

4 **Studium im Ausland.** Erläutern Sie, welchen Stellenwert ein Studium im Ausland hat.
Berücksichtigen Sie dabei fünf der folgenden Aspekte:

Studium im Ausland

- Ein Auslandsaufenthalt erfordert eine gute Vorbereitung. Welche Tipps würden Sie jemandem geben, der im Ausland studieren möchte?
- Welche Fächer eignen sich Ihrer Meinung besser, welche weniger für ein Studium im Ausland?
- Welches Interesse kann ein Land daran haben, ausländische Studenten aufzunehmen?

5 **Unfallursachen im Straßenverkehr.** Wie sieht der typische Unfallfahrer im Straßenverkehr aus? Ein Mann, zwischen 18 und 29 Jahre alt und hat Alkohol getrunken.
Statistik (Unfallursachen im Straßenverkehr der Schweiz 2011):

Alkohol	95 Verkehrstote pro Jahr (=15,9% der Verkehrstoten), 2.000 Verletzte pro Jahr
Alter	Bei 1/3 aller Unfälle mit Personenwagen ist ein 18- bis 29-Jähriger beteiligt.
Geschlecht	400 getötete Männer, 150 getötete Frauen – 15.000 verletzte Männer, 10.000 verletzte Frauen.

Analysieren Sie Informationen in der Statistik. Beschreiben Sie die Situation in Ihrem Land anhand folgender Punkte:

- Was sind die Ursachen der Unfälle im Straßenverkehr?
- Wie kann man die Straßen sicherer machen?
- Wie können die Kinder auf die Gefahren vorbereitet werden?

6	<p>Die Menschen verschwenden viel Zeit und Energie, indem sie sich ärgern. Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entwickelt sich Ärger in der Schule und im Privaten? - Was tun Sie gegen den täglichen Ärger? - Was kann man für Zufriedenheit machen?
7	<p>Soziale Online-Netzwerke werden immer wichtiger: Knapp ein Viertel der Deutschen nutzen sie regelmäßig, bei Jugendlichen liegt der Anteil sogar dreimal so hoch. Der Test zeigt jedoch: Facebook und Co. weisen erhebliche Mängel beim Datenschutz auf. Und sie machen es Hackern leicht, auf persönliche Daten ihrer Nutzer zuzugreifen.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was fasziniert besonders Jugendliche an Sozialen Netzwerken? - Ist es möglich, dass Jugendliche von den Sozialnetzen (Facebook, Kontakte u.a.) abhängig werden? - Was meinen Sie: Wäre es nicht besser den Zugang zu den Sozialnetzen zu verbieten?
8	<p>Als Arzt oder Ärztin genießt man in Deutschland das höchste Ansehen. Das geht aus einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach hervor. Weit hinter den Ärzten folgen auf Platz zwei die Pfarrer und Geistlichen.</p> <p>Statistik (von je 100 Bundesbürgern):</p> <p>Arzt – 75 Pfarrer, Geistlicher – 40 Rechtsanwalt – 37 Hochschulprofessor – 34 Diplomat – 31 Unternehmer – 28 Atomphysiker – 26 Schriftsteller – 25</p> <p>Analysieren Sie Informationen in der Statistik. Vergleichen Sie sie mit der Situation in Ihrem Land anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Berufe genießen in Ihrem Land das höchste Ansehen? - Nennen Sie die Gründe dafür? - Welche Berufe gelten als zukunftssicher? - Welche Kriterien spielen dabei eine entscheidende Rolle?
9	<p>Man sagt, dass Frauen ihren Führerschein im Lotto gewonnen haben. Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum existiert solch eine Aussage? - Was meinen Sie dazu? - Meinen Sie, dass das Autofahren ausgerechnet Männersache ist? - Was kann noch als eine reine Männersache in der heutigen Gesellschaft dienen?
10	<p>Schönheitsoperationen werden Mode. Das Geschäft mit Schönheitsoperationen boomt und viele nicht „Betroffene“ glauben, es handelt sich entweder nur um Superreiche oder irgendwelche pingelige “Verrückte“, die sich unters Messer legen lassen, in der Hoffnung schöner oder schön zu werden. Dabei denkt man nur zu oft zu wenig darüber nach, welchen psychischen Leidensweg viele Schönheitspatienten hinter sich gelassen haben, bis sie zum ersten mal einen Kontakt mit einem Schönheitschirurgen aufnehmen. Auch die Angst, nicht mehr attraktiv zu sein, wenn die Falten immer mehr werden, kann ein Grund sein, einen Schönheitschirurgen aufzusuchen.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist es notwendig das Äußere zu ändern? - Pro- und Contra der Schönheitsoperationen. - Welche Beispiele können Sie anführen?

11	<p>Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Man sagt aber, dass klassische Musik die einzelne richtige Musik ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind Sie damit einverstanden? - Bevorzugen Sie Unterhaltungsmusik vor klassischer Musik? - Welche Musik hören Sie nicht gern? - Spielen Sie ein Instrument oder haben Sie manchmal davon geträumt, eins zu spielen? - Kann nur ein begabter Mensch ein Instrument spielen? 															
12	<p>Wem man auch immer im Freundes- und Bekanntenkreis die Fragen nach der Bedeutung der Liebe und was Liebe eigentlich ist, stellen würde, in einem wäre sich wohl die Mehrheit aller Befragten einig und diese Antwort hieße, gänzlich ohne Liebe, da wäre dieses Leben kaum lebenswert. Doch was ist Liebe nun eigentlich?</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist „Liebe“ für Sie? - Welche Bedeutung hat das Aussehen bei der Partnerwahl? - Wie ist der Einfluss des Elternhauses auf die spätere Partnerschaft des Kindes? 															
13	<p>Beruf und Hausarbeit – berufstätige Frauen im Konflikt.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist die Situation der berufstätigen Frau in der Familie? - Wie ist die Rolle der Männer in der Familie und im Haushalt? - Wie kann man die Situation der berufstätigen Frau verbessern? 															
14	<p>Computer – eine Droge der Neuzeit?</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inwiefern kann der Computer süchtig machen? - Welche Computerspiele haben Sie früher gespielt? - Welche spielen Sie noch? - Kann ein Computerspiel Kinder erziehen? - Wird diese Erziehung positiv oder negativ sein? 															
15	<p>Wie sich Frauen einen Mann wünschen. – Wie sich Männer eine Frau wünschen. Noch immer wünschen sich viele Frauen einen Mann, der fleißig und tüchtig im Beruf ist, während Männer dies meist nicht von einer Frau erwarten. Auch bei anderen Einstellungen – das zeigen Umfragen – haben Frauen und Männer trotz Emanzipation und Gleichberechtigung immer noch eher traditionelle Vorstellungen vom anderen Geschlecht.</p> <p>Statistik:</p> <table border="1" data-bbox="319 1411 1484 1579"> <thead> <tr> <th></th> <th>Von je 100 Frauen nennen</th> <th>Von je 100 Männer nennen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Treue</td> <td>72</td> <td>66</td> </tr> <tr> <td>Klugheit</td> <td>47</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>Fleiß</td> <td>41</td> <td>27</td> </tr> <tr> <td>Tüchtigkeit im Beruf</td> <td>32</td> <td>12</td> </tr> </tbody> </table> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nennen Sie Gründe für solche Angaben. - Was ist für Sie bei einer Frau/einem Mann wichtig? - Könnte es vor 100 Jahren andere Wünsche bei der Partnerwahl geben? 		Von je 100 Frauen nennen	Von je 100 Männer nennen	Treue	72	66	Klugheit	47	40	Fleiß	41	27	Tüchtigkeit im Beruf	32	12
	Von je 100 Frauen nennen	Von je 100 Männer nennen														
Treue	72	66														
Klugheit	47	40														
Fleiß	41	27														
Tüchtigkeit im Beruf	32	12														
16	<p>Das Auto sichert uns die individuelle Mobilität und ist Statussymbol der Wohlstandsgesellschaft. Doch der Flächenanspruch für den Individualverkehr ist enorm. Allein 44 Prozent der gesamten Siedlungsfläche der Bundesrepublik werden von Verkehrsflächen beansprucht.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist unser Leben in den Städten ohne Autos möglich? - Vor- und Nachteile der Pkws in den modernen Städten? - Umweltprobleme und Komfort – was wählen Sie? 															

17	<p>Das flasht! Jugendsprache entwickelt sich meist so schnell wie die Jugendlichen selbst. Was heute in ist, ist morgen schon megaout. Irgendwann kommt dieser Tag. Da stellen Eltern und ihre Kinder fest, dass sie zwar alle Deutsch sprechen – aber irgendwie trotzdem nicht dieselbe Sprache.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wozu dient Jugendsprache? - Kann sie als ein Geheimcode betrachtet werden? - Benutzen Sie oft Jugendsprache? - Welche Beispiele der deutschen Jugendsprache kennen Sie?
18	<p>Mit der Erfindung der Atomenergie hat die Menschheit vieles erreicht. Oder?</p>
19	<p>Glückliche Menschen leben besser und länger. Auf die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Glücksbefinden und Gesundheit ergibt sich aus der jüngeren Forschung eine klare Antwort: Höhere Lebenszufriedenheit ist mit besserer Gesundheit und einem längeren Leben verbunden. Das Ergebnis ist eindeutig: Glückliche Menschen leben in der Tat länger. Der Effekt ist überraschend groß. Eine der betrachteten Studien kommt zum Schluss, dass glückliche Menschen etwa 14 Prozent länger leben als Personen, die sich selbst als unglücklich bezeichnen.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Glück für Sie? - Wie benehmen Sie sich, wenn Sie glücklich sind? - Was kann Sie glücklich machen? - Können alle Menschen glücklich sein? Ist es für alle gleich oder hat jeder seine eigene Vorstellung davon?
20	<p>Theater, Tanz und Musik, Handwerk, Rituale und Feste, Wissen im Umgang mit der Natur - das alles können lebendige Traditionen sein.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was versteht man unter einer Tradition? - Gibt es heute überhaupt noch Traditionen, wodurch werden sie gefährdet? - Ist es sinnvoll, auch im Ausland die Traditionen seines Heimatlandes fortzusetzen oder sollte man sich an der Kultur des Gastlandes orientieren? - Welche Rolle spielt die Religion im Zusammenhang mit der Tradition unseres Landes? - Würden Sie sich selbst als traditionsbewusst charakterisieren? Begründen Sie warum bzw. warum nicht.

Картка вчителя

Hörverstehen

Klasse 11 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo vor. Die Schüler hören genau zu.

Zu diesem Text sollen die Schüler zwanzig Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören sie diesen Text noch einmal.

Das kleine Glück

Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein? Einen kleinen Garten mit einer Laube nicht weit von der eigenen Wohnung! Über 4 Millionen Kleingärtner und ihre Familien sind heute Mitglied in einem Kleingartenverein und bewirtschaften ihren eigenen kleinen Schrebergarten.

Angestellte und Beamte, Handwerker und Selbständige teilen diese Freude an der Gartenarbeit und dem Anbau von eigenem Gemüse. Die Erholung in der Natur und gefahrlose, natürliche Spielmöglichkeiten für die Kinder steigern vor allem in Großstädten die Lebensqualität der Menschen.

Das war nicht immer so. Die Anfänge der Kleingartenbewegung sind eng mit der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts verknüpft. Wohnungsnot, mangelnde Ernährung, und große Armut waren die Begleiterscheinungen dieser Entwicklung.

Der Leipziger Arzt und Erzieher Dr. Daniel Schreiber forderte schon 1860 Spielplätze für Kinder, um ihre Gesundheit zu stärken. Später griff ein Leipziger Verein diese Idee und richtete Gärten für arme, kinderreiche Familien ein. Einen Garten innerhalb dieser Anlagen nannte man „Schrebergarten“.

Die preiswerte Selbstversorgung mit Obst und Gemüse war bis die 60er Jahre (des letzten Jahrhunderts) ein wichtiger Grund für die Pflege eines Schrebergartens.

Maria Berger berichtet: „Ich bin 1950 geboren und fast alle in unserer Siedlung hatten einen Schrebergarten. Wir waren 7 Kinder zu Hause in einer 4-Zimmer-Wohnung und ich bin praktisch in einem Schrebergarten groß geworden. Wenn mein Vater von der Arbeit kam, sind wir in den Garten gegangen. Gartenarbeit mit einer guten Ernte war das Wichtigste für meinen Vater, für uns Kinder war die Gartenkolonie mit ihren 64 Parzellen einfach ein riesiger Spielplatz.“

Kleingartenanlagen sind öffentlich zugänglich, damit sind sie wichtige Orte der Erholung. Mit ihren Bäumen und Sträuchern tragen sie zur Verbesserung des Stadtklimas bei und bieten natürliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Sie begrünen das Wohnumfeld, sind zu Fuß, mit dem Fahrrad, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen und damit eine alternative zu Massentourismus und kilometerlangen Blechlawinen auf der Autobahn.

Die Kleingartenkolonien sind nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch sozialer Kontakte: die Kolonien verbinden sowohl die Generationen als auch Menschen unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft. Deswegen sind Schrebergärten auch bei ausländischen Familien sehr beliebt.

Dazu sagt der türkische Familienvater Mehmet Atagün: „Mein Gärtchen ist ein wahrer Schatz! Mein Haus ist gepflegt, auch der Garten, natürliche Gewässer gibt es leider nicht.“

Ich pflanze türkische Paprika und ernte die größten Kürbisse. Und mit meinen Nachbarn tausche ich Gärtner Tipps aus. Für meine ganze Familie ist der Garten ein wunderbarer Ort der Erholung. Leider dauert das Wochenende nicht lange. Für mich ist das ein Stück Heimat, eine Erinnerung an den Garten meines Vaters“. Die Kleingartenkolonie St. Gereon in Mehrheim ist ein Pilotprojekt der Stadt Köln.

Dort pflanzen deutsche und türkische, polnische und russische, indische, italienische und iranische Gartenfreunde gemeinsam ihr grünes Paradies.

Hörverstehen

Картка учня
Классе 11 (2018-2019)

(Arbeitszeit 35 Minuten)

Aufgabe 1

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Entscheiden Sie beim ersten Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

1. Um glücklich zu sein, braucht der Mensch einen kleinen Garten mit Bäumen und Beeten.

2. Über 4 Millionen Kleingärtner und ihre Familien bearbeiten den Schrebergarten vom Kleingartenverein.
3. Die Arbeit im Garten, natürliche Spielmöglichkeiten für Kinder steigern vor allem in Großstädten die Zufriedenheit der Menschen.
4. Ein Leipziger Verein richtete Gärten für arme, kinderreiche Familien ein.
5. Kleingartenanlagen tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei und bieten natürliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere.
6. Diese Anlagen sind eine Alternative zur Massenbewegung auf der Autobahn.
7. Frau Berger schreibt, dass die Gartenkolonie für die Kinder als ein Ort mit 64 Parzellen galt.
8. Man kann mit den Nachbarn über die Kolonien sprechen, die Generationen verbinden.
9. Die Kleingartenkolonie St. Gereon in Mehrheim ist ein Ort des Zusammenschlusses von Menschen unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft.
10. Sein Schrebergarten erinnert Mehmet Atagün an seine Kindheit.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2

Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Hören Sie den Text.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Über vier Millionen Menschen ...

a) träumen mit ihren Familien von einem Schrebergarten. b) sind in einem Kleingartenverein. c) brauchen einen kleinen Garten mit einer Laube nicht weit von der eigenen Wohnung.

2. Kleingärtner ...

a) sind viel an der frischen Luft und essen gern ihr eigenes Gemüse. b) steigern in Großstädten die Lebensqualität der Menschen. c) teilen ihre Grundstücke und Arbeit im Garten beim Anbau von eigenem Gemüse.

3. Die ersten Kleingärten ...

a) waren die Begleiterscheinungen der mangelnden Ernährung und großer Armut. b) gab es vor 200 Jahren. c) waren in den Zeiten der Industrialisierung verboten.

4. Dr. Daniel Schreber ...

a) hat den ersten Verein gegründet. b) hatte die Idee, bestimmte Plätze für Gärtner einzurichten. c) wollte für Kinder Spielplätze einrichten.

5. „Schrebergarten“ - ...

Aufgabe 1.

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Aussagen richtig, welche falsch sind.

Text 1 Der gläserne Mensch

Wir befinden uns im Informationszeitalter. Ohne zu wollen und meist ohne zu wissen, hinterlassen wir Spuren im Netz - weltweit. Im Netz sind wir alles und nichts. Das Netz bestimmt unsere Identität.

Der gläserne Mensch ist auf dem Vormarsch. Wie viel das www schon über mich weiß, konnte man auf der Ausstellung „Außer Kontrolle - Was das Netz über dich weiß“ im Ars Electronica Center in Linz erleben. Dort war eine Hacker- Station eingerichtet, die in kürzester Zeit alle meine Passwörter knackte, von denen ich glaubte, dass sie sicher seien. Unser digitales Leben ist ein offenes Buch, trotz Passwörtern, trotz Sicherheitsabfragen, trotz Datenschutz.

Wer im Internet einkauft, kann feststellen, dass die Meinung des Kunden gefragt ist. Kunden können ihre Meinung zum Anbieter hinterlassen. Dies hat jedoch zur Folge, dass sich die Kaufkraft mehr und mehr nach diesen Bewertungen richtet, die durch böartige Menschen manipuliert werden können. Wie sozial sind denn die sogenannten sozialen Netzwerke? Auf der Schüler-Plattform „spickmich. de“ bewerten Schüler ihre Schule. Dabei wird auch der Lehrer benotet und kommentiert. Einer Lehrerin gefiel das nicht und sie klagte vor Gericht dagegen. Sie hat den Prozess verloren. Dem Gericht waren die Interessen der Schüler und die Meinungsfreiheit wichtiger als die persönlichen Rechte der Lehrerin.

Wir leben in einem virtuellen Schaufenster. Genau das war das Thema der „Aktion Analog“ mit Studenten in Karlsruhe. Um darauf aufmerksam zu machen, wie gläsern wir durch unsere Klicks, Likes und Posts geworden sind, sollte die Projektgruppe ihre virtuelle Welt analog auf Papier und Pappe sichtbar machen und zwar öffentlich. Die Studenten lebten eine Woche lang im Schaufenster einer Galerie und die Öffentlichkeit konnte sie dort besuchen, sich zu ihnen setzen und plaudern. Aber anders als in der digitalen Welt, wurden danach alle Dokumente zerrissen und vernichtet.

Was mir heute noch gut vorkommt, um vergleichen zu können, kann mir morgen schon zum Verhängnis werden. Mit meinen Daten werden Geschäfte gemacht. Egal wo ich hinklicke, überall werden meine Daten abgespeichert, und überall können sie ausspioniert werden. Wundern wir uns also nicht, wenn wir plötzlich Anrufe für Umfragen oder Telefonanrufe für Werbezwecke bekommen. Der gläserne Mensch ist auf dem Vormarsch. Auch von meiner Kundenkarte vom Supermarkt oder von der Tankstelle werden meine Daten gespeichert. Damit lässt sich leicht ein Profil über mein Kaufverhalten, meine Vorlieben und Abneigungen erstellen.

Wir leben im scheinbar grenzenlosen Informationszeitalter, nutzen mehr und mehr digitale Kommunikationskanäle für virtuelle Begegnungen und müssen nach neuen ethischen Werten suchen, um uns nicht vollkommen zu verlieren.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

1. In Linz war eine Hackerstation eingerichtet.
2. Die Internetsurfer können nicht ihre Meinungen dem Anbieter hinterlassen.
3. Ein Password ist durch Datenschutz und Sicherheitsfragen vor Hackern geschützt.
4. Eine Lehrerin klagte gerichtlich gegen Schüler.
5. Karlsruher Studenten zeigten in einer Aktion die Grenzen einer digitalen Welt.
6. Die Ergebnisse des Versuchs „Virtuelles Schaufenster“ sind leider verloren gegangen.
7. Kundenkarten geben Auskunft über Konsumverhalten.
8. Beim Einkaufen werden die Personaldaten nicht abgespeichert.
9. Wir brauchen im Netz eine neue Ethik.
10. Der Blogger ist von den vielen Möglichkeiten im Internet begeistert.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Aufgabe 2.

Lesen Sie den Text und Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Text 2 Keine Lust auf Schule

Der 26-jährige Nürnberger Polizist P. Carsten hat schon einige Erfahrungen mit Schulschwänzern* gesammelt. An diesem Morgen gegen 10.00 Uhr beobachtet er einen Jugendlichen, der in der Elektronikabteilung eines großen Kaufhauses herumbummelt. "Ich habe heute frei, weil die Lehrer eine Konferenz haben", erzählt er dem Beamten. Nach einem Anruf in der Schule stellt sich heraus, dass der 15-jährige Moritz seit 8.00 Uhr im Unterricht sitzen müsste.

Sie vergnügen sich in Kaufhäusern, Internetcafes und Fußgängerzonen, während sich ihre Schulkameraden mit schwierigen Aufgaben und Aufsätzen beschäftigen müssen. Etwa 400 000 Schüler schwänzen in Deutschland den Unterricht. Das bedeutet, dass jedes zehnte Kind wöchentlich mindestens sieben Unterrichtsstunden versäumt, weil er keine Lust hat, zur Schule zu gehen.

Weil die Zahl der Schulverweigerer ständig steigt, hat man bereits in Bayern das "Nürnberger Modell" gestartet. Zwei Jahre später folgte die fast identische "Münchener Schulschwänzer Initiative". Auch andere deutsche Großstädte orientierten sich an diesem Modell.

So fahren Polizeibeamte morgens durch die Innenstädte und suchen an bekannten Jugendtreffpunkten - beispielweise in Elektronikabteilungen großer Kaufhäuser oder Einkaufszentren - nach möglichen Schulschwänzern. Sie fragen die Schüler, warum sie nicht im Unterricht sind, und rufen dann in der Schule an, um ihre Angaben nachzuprüfen. Wenn die Polizei herausfindet, dass die

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Satzsatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Aufgabe 1

Sie sind bald mit der Schule fertig und schreiben eine Mail an einen Freund/eine Freundin

über Ihren Wunschberuf. Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen vier Punkten.

- Was ist Ihr Wunschberuf? Berichten Sie darüber.
- Was gefällt Ihnen besonders an diesem Beruf?
- Was finden Sie nicht so gut?
- Was sind die Voraussetzungen für diesen Beruf?

Aufgabe 2

In der Zeitung stand folgende Meldung:

Viel Geld – und kein Programm

Wahlen gehören zu den wichtigsten demokratischen Errungenschaften. Aber der Wahlkampf wird immer mehr zur nackten Werbekampagne, wie die Werbung für Waschmittel. Die Kritik der Bundesbürger wird lauter: 80% der Wähler, so ermittelte das Meinungsforschungsinstitut InfraCom, misstrauen der Propaganda der Parteien: kein Programm, auf den Plakaten nur die Köpfe der Kontrahenten und – viel zu viel Geld. Jede der großen Parteien verbrauchte bei der letzten Wahl über 30 Millionen Euro. Und der Effekt? Unbedeutend. Die meisten wissen, wen oder was sie wählen – auch ohne Propaganda.

Schreiben sie einen Leserbrief an die Zeitung. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Warum Sie schreiben
- Wie die Situation in Ihrer Heimat ist
- Was Sie von Wahlpropaganda halten
- Was die Parteien anders machen sollten

Aufgabe 3

„Ich habe keine Zeit!“

„Mein größtes Problem bei der Bewältigung meiner Aufgaben ist die Zeitfrage!“

„Das Problem der Zeit ist das Tempo, daher muss man alles verlangsamen!“

Diese drei Aussagen zeigen die Problematik der Hektik der modernen Lebensweise auf.

Nehmen Sie Stellung dazu im Artikel für eine Zeitschrift und zeigen Sie dabei Lösungen auf!

1	<p>Farben spielen in der Welt der Werbung eine ganz besondere Rolle. Farben wecken Emotionen und Assoziationen. Sie sagen implizit einiges über das Produkt aus, das sie bewerben. Farben bleiben außerdem im Gedächtnis und steigern den Wiedererkennungswert von Produkten. Die farbliche Gestaltung eines Produktes oder eines Werbemittels (z.B. einer Website) entscheidet also mit darüber, ob Konsumenten sich für den Kauf entscheiden oder nicht.</p> <p><i>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist für Sie gute bzw. schlechte Werbung? - Wie sollte Werbung Ihrer Meinung nach sein, damit sie Erfolg hat? - Ist sie Produktinformation oder Manipulation? - „Werbung gehört nicht ins Fernsehen“. Was halten Sie von dieser Einstellung?
2	<p>Warum gibt es immer wieder Kriege auf der Welt?</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach langfristig den Frieden zwischen verschiedenen Staaten sichern? - Wie könnte man Ihrer Meinung nach Kinder und Jugendliche in den Schulen, im Elternhaus und in anderen Institutionen zu friedlichem Verhalten erziehen?
3	<p>Viele junge Leute in Deutschland machen heute nach dem Schulabschluss zunächst eine praktische Berufsausbildung, bevor sie ein Studium beginnen.</p> <p><i>Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entscheiden sich diesbezüglich die jungen Leute in Ihrem eigenen Land? - Argumente, die für eine praktische Ausbildung vor dem Studium sprechen? - Argumente, die gegen eine praktische Ausbildung vor dem Studium sprechen? - Ihre persönliche Ansicht in dieser Sache?
4	<p>„Vor dem Gesetz sind alle gleich.“</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmen Sie dieser Aussage zu? - Gibt es Situationen, in denen man auf die Menschenrechte keine Rücksicht nehmen kann. - Was kann jeder Einzelne tun, um sich für Menschenrechte und die Menschenwürde einzusetzen?
5	<p>Weltmeisterschaften. Erläutern Sie, welche Bedeutung Weltmeisterschaften in unserer Zeit haben.</p> <p><i>Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhm, Kommerz, Bau von Sportanlagen, Doping. - Was halten Sie von Hochleistungssport? - Warum richten Ihrer Meinung nach Länder Weltmeisterschaften aus? - Was würden Sie an Weltmeisterschaften ändern, wenn Sie dafür Vorschläge machen könnten?
6	<p>Überflut von Menschen mit Hochschulbildung.</p> <p><i>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum gibt es solches Problem? - Wer wird in der Zukunft unsere Wohnungen und Autos reparieren? - Welche Maßnahmen kann der Staat angesichts dieser Notsituation treffen?
7	<p>In welchem Zustand befindet sich die Moral? Einerseits gibt es ein großes Wehklagen über den zunehmenden Sittenverfall. Andererseits spenden die Menschen so viel wie noch nie.</p> <p><i>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was heißt eigentlich Moral? - Welche Rolle spielt die Moral für Sie? - Hat jeder Mensch seine eigene Moral?

8	<p>Schlafbedürfnis. Die durchschnittliche Schlafmenge in der Nacht hat in den letzten zwei Jahrzehnten um 30 Minuten abgenommen. Rund 800.000 Deutsche leiden ständig unter Schlafstörungen und sind dringend behandlungsbedürftig. Fünf Prozent der Bevölkerung sind starke Schnarcher mit Apnoen, also Atmungsaussetzungen, die das Risiko von Herz-Kreislaufkrankungen und Infarkten deutlich erhöhen.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was kann zu Schlafstörungen führen? - Wie sind Schlafgewohnheiten in Ihrem Land? - Wie viel Schlaf brauchen Sie täglich? - Warum sind die Folgen von Schlafstörungen so gefährlich? - Was können Sie gegen Schlafstörungen empfehlen?
9	<p>Die Vereinten Nationen garantieren behinderten Kindern die freie Wahl ihrer Schule. Fast eine halbe Million Kinder und Jugendliche wird in Deutschland sonderpädagogisch gefördert. Aber nur 15,7 Prozent haben die Chance, dass dies gemeinsam mit Nicht-Behinderten in einer regulären Schule erfolgt. In den skandinavischen Ländern sind es 90 Prozent - egal, ob sie lern-, körper- oder geistig behindert sind.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Braucht man heutzutage spezialisierte Schulen für behinderte Kinder? - Oder können solche Kinder normale Schulen besuchen? - Wie ist die Einstellung der Jugendlichen zu solchen Kindern?
10	<p>Gewalttätig durch Medienkonsum? Die zunehmende Gewaltbereitschaft vieler Jugendlicher wird oft auf den Einfluss der Medien zurückgeführt.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In welchen Medien tritt Gewalt auf? - Wie wird Gewalt in einzelnen Medien dargestellt? - Worauf führen Sie das häufige Zeigen von Gewaltszenen in den Medien zurück? - Es gibt immer mehr neue Medien und Technologien. Wie hängt das Ihrer Meinung nach mit der zunehmenden Gewaltbereitschaft der Jugendlichen zusammen?
11	<p>Wer beruflich vorankommen möchte, braucht Fremdsprachenkenntnisse – und zwar aktive. Denn sprachkompetente Mitarbeiter sind für global vernetzte Unternehmen heutzutage unerlässlich. Die im Dezember 2011 veröffentlichte EU-weite Studie <u>ELAN – Auswirkungen mangelnder Fremdsprachenkenntnisse in den Unternehmen auf die europäische Wirtschaft</u> belegt den klaren Zusammenhang zwischen Fremdsprachenkenntnissen und Exporterfolgen und zeigt, dass mangelnde Fremdsprachenkenntnisse den Großteils auf Export basierenden europäischen Unternehmen jährlich Millionen kosten.</p> <p>Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema des Artikels und berichten Sie über die Wichtigkeit der Fremdsprachen anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Womit ist es verbunden? - Ist es sinnvoll in der Schule zwei oder drei Fremdsprachen zu lernen? - In welchen Berufen sind Ihrer Auffassung nach Fremdsprachenkenntnisse hilfreich? - Halten Sie es für sinnvoll, eine künstliche „Weltsprache“, wie z.B. Esperanto, zu entwickeln, die die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Sprachgruppen erleichtern könnte?
12	<p>Der Preis des Fortschritts. Die Geschichte dessen, was wir Fortschritt nennen, beginnt mit der Geschichte der menschlichen Kultur. Die ersten Schritte des Menschen sind mühsam. Es dauert lange, bis er aufrecht gehen kann.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile des technischen Fortschritts. - Welche ökologischen Probleme hat der technische Fortschritt verursacht? - Welche Vorschläge würden Sie machen, damit die industriellen Länder die Situation ändern?

13	<p>Die Stadt ist für junge Menschen – das Land ist für alte Menschen. Nehmen Sie Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern Sie den Stellenwert des Großstadtlebens in der Gesellschaft. - Führen Sie Argumente für und gegen das Leben in einer Großstadt an. - Übergroße Städte werden immer größer. Welche möglichen Auswirkungen kann dies auf das Land haben? - In vielen Großstädten gibt es immer mehr Obdachlose. Was kann Ihrer Meinung nach dazu führen, dass jemand obdachlos ist?
14	<p>„Das Wichtigste ist, von der Gesellschaft akzeptiert zu werden – auch wenn man sich manchmal gegen seine Überzeugung verhalten muss.“ Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als ein Schaf in der Herde oder ein Individualist. Was ist leichter? - Welche Eigenschaften haben die beiden Typen von Menschen? - Was wollen Sie persönlich sein und warum?
15	<p>Die Bibel: ein Wort Gottes oder ein Geschichtsbuch?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist die Bibel für Sie? - Wie ist der Einfluss der Bibel auf die Geschichte der Menschheit? - Ist er eher positiv oder negativ?
16	<p>In vielen Bereichen des Arbeitsmarktes ist die Trennung zwischen Männern und Frauen stärker als in zahlreichen anderen Gesellschaftsbereichen. Es gibt sogar noch relativ viele Bereiche, die weiblich oder männlich dominiert sind. So sind Frauen beispielsweise in einigen Berufen des Gesundheitsbereiches klar in der Überzahl. Rettungsassistenten dagegen sind immer Männer. In der Gastronomie sind die meisten Servicekräfte auch Frauen. Männer dagegen dominieren immer noch in den technischen Berufen.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beschreiben Sie die Situation in Ihrem Land anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche typischen Frauenberufe gibt es in Ihrem Land? - Was sind typische Männerberufe? - In welchen Berufen gibt es wenige Frauen/Männer? - Was sind die Gründe dafür?
17	<p>Bei der Befragung der Deutschen über die Erziehungsziele wurde eine Liste mit den verschiedenen Forderungen zusammengestellt, was man Kindern für ihr späteres Leben alles mit auf den Weg geben soll, was Kinder im Elternhaus lernen sollten.</p> <p>Statistik: <i>Höflichkeit – 86%</i> <i>Ehrlichkeit – 82%</i> <i>Ordentlichkeit und Gewissenhaftigkeit – 81%</i> <i>Durchsetzungsvermögen – 73%</i> <i>Toleranz – 70%</i> <i>Technisches Verständnis – 46%</i> <i>Bescheidenheit – 26%</i> <i>Glaube – 20%</i></p> <p>Äußern Sie sich dazu und beschreiben Sie Erziehungsmethoden anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Erziehungsmethoden kennen Sie? - Welche werden in Ihrer Familie benutzt? - Wie werden Sie Ihre eigenen Kinder erziehen?
18	<p>Kommunikation. Das Zwiegespräch ist das vollkommene Gespräch, weil alles, was der eine sagt, seine bestimmte Farbe, seinen Klang, seine begleitende Gebärde in strenger Rücksicht auf den anderen, mit dem gesprochen wird, erhält.</p> <p>Nehmen Sie Stellung dazu. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist die Rolle der Kommunikation in der heutigen Gesellschaft? - Weisen der Kommunikation. - Kommunikation – Wandel durch Technik?

19	<p>„Die Welt durch eine rosarote Brille scheint besser zu sein“. Stimmen Sie dieser Aussage zu? Äußern Sie sich dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird eine rosarote Brille von allen Menschen getragen? - Wann verliert man sie? Warum? - Kann man das ganze Leben lang damit existieren?
20	<p>Tierversuche. Im Jahr 2011 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 2.127 Millionen Tiere in Versuchen „verbraucht“. Das sind 301.346 Tiere mehr als im Vorjahr, ein Anstieg um 16,5 Prozent. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im Bereich der Grundlagenlagenforschung eine Zunahme von rund 36 Prozent zu verzeichnen ist. Die Zahl der dort "verbrauchten" Tiere stieg von 247.266 auf 926.294 an. Dieser Anstieg ist vor allem auf Forschungen in der Gentechnik zurückzuführen.</p> <p>Äußern Sie sich dazu und beachten Sie dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind Tierversuche Ihrer Meinung nach notwendig? - In welchem Bereich sind Tierversuche wichtig? - Gibt es alternative Methoden?

ПАМ'ЯТКА
ПРО РАЙОННІ, МІСЬКІ ТА ОБЛАСНІ ОЛІМПІАДИ З ІНОЗЕМНИХ МОВ
ОЛІМПІАДИ ПРОВОДЯТЬСЯ В ЧОТИРИ ТУРИ
ПРОТЯГОМ ОДНОГО ДНЯ

УСНА МОВЛЕННЄВА КОМПЕТЕНЦІЯ

Учень повинен висловитись без підготовки **на одну з двох** запропонованих тем, кожна з яких відповідає орієнтовній тематиці усного мовлення навчальної програми.

Монологічне висловлювання повинно бути повним, відповідати ситуації, послідовним, комунікативно спрямованим, лексично насиченим, правильно фонетично і граматично оформленим. **Максимальний обсяг висловлювання для учнів 8-9 класів 15 речень, 10-11 класів – 20 речень**

Критерії оцінювання:

Повнота розкриття теми – 1-3 бали
Комунікативна спрямованість – 1-3 бали
Інформаційна значимість – 0-2 бали
Вимова – 1-4 бали
Лексичний запас – 1-6 бали
Функціональна адекватність – 1-2 бали
Граматична правильність – 1-8 бали
Заохочувальний бал – 1-2 бали
Загальна сума – 30 балів

ТВОРЧА ПИСЬМОВА РОБОТА

Учні пропонуються написати твір-мініатюру **на одну із трьох** запропонованих тем. **Написання твору повинно тривати 50 хвилин. Відлік часу для виконання розпочинається після роздачі учням завдання.**

Обсяг письмової роботи: 8-9 клас – 15 речень; 10-11 клас – 20 речень.

Критерії оцінювання:

Обсяг письмового повідомлення – 0-2 бали
Зовнішній вигляд і структура – 0-2 бали
Повнота розкриття змісту – 0 – 6 балів
Лексична насиченість – 2 – 8 балів
Рівень розвитку граматичної компетенції – 0-10 балів
Заохочувальний бал – 0-2 балів
Загальна сума – 30 балів

АУДІЮВАННЯ

Роздати бланки із завданнями зворотною стороною. Коли всі бланки роздано, одночасно, за командою, всі учні перегортають листочки та ознайомлюються із завданнями (3 хв.)

Учні кожного з 8-11 класів пропонуються прослухати тексти з певною кількістю незнайомих слів, частина яких, але не більше трьох може бути виписана на дошку з їх значенням. Після першого прослуховування тексту учасники виконують завдання протягом **5 хвилин**, після другого прослуховування відводиться **10 хвилин** на виконання завдань. Користуватися словниками або іншою довідковою літературою не дозволяється. Під час прослуховування учні **можуть робити нотатки.**

Проведення туру займає не більше 35 хвилин. Вартість кожного правильно виконаного завдання – 2 БАЛІ.

За виправлення знімається 50% вартості правильно виконаного завдання. Максимальна оцінка за тур – 40 балів.

ЧИТАННЯ

Учні роздається текст для читання (кожному окремо), який є єдиним для всіх учасників відповідного класу. Тексти можуть бути уривками з оригінальної художньої, суспільно-політичної або науково-популярної літератури. Текст має бути цільним, сюжетно-завершеним.

У тексті допускається наявність 3-5% незнайомої лексики. Користуватися словниками не дозволяється. Після опрацювання тексту, учасники виконують тестові завдання.

Тривалість туру – 30 хвилин (відлік часу для виконання розпочинається після роздачі учням завдання). Вартість кожного правильно виконаного завдання – 1 бал. За виправлення знімається 50% вартості правильно виконаного завдання. Максимальна оцінка за тур – 40 балів.

МАКСИМАЛЬНА ОЦІНКА ЗА ЧОТИРИ ТУРИ – 140 балів

